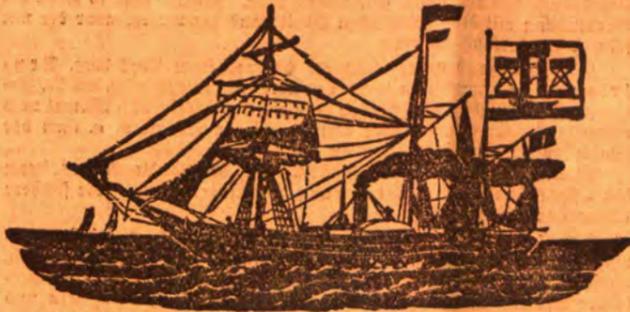


Memeler Dampfboot

Memeler und Grenz-Zeitung



Anzeigen werden für den Raum einer Kolonelle...
Einzelne werden für den Raum einer Kolonelle...
Telephonische Anzeigen-Annahme ohne Gewähr für Richtigkeit...

Er erscheint täglich morgens mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen

Monatlicher Bezugspreis: Für Abholer 1600 M., mit Zustellung 1650 M.

Durch die Post: Für Abholer 1600 M., mit Zustellung 1618 M.

Sprechstunden der Redaktion: Vorm. 11 bis 12 Uhr außer Montag und Sonnabend.

Für Aufbewahrung und Rücksendung ungelieferter Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.

Die Expedition ist geöffnet: An Feiertagen von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr abends, an Sonn- und Feiertagen von 7 bis 9 Uhr vormittags.

Telegramm-Adresse: Dampfbootverlag.

Nr. 69

Memel, Freitag, den 23. März 1923

75. Jahrgang

Scharfe Verkehrssperre im Ruhrgebiet

Frankfurt a. M., 22. März. (Tel.) Die französischen Besatzungsbehörden haben als Sanktion gegen die angeblich von deutschen Vertriebenen unternommenen Versuche, auf französische Soldaten von heute an den Verkehr nach und von dem besetzten Gebiet von Uhr abends bis 5 Uhr morgens zu unterbrechen.

Dieser Draht und unser Berliner Ab-Mitarbeiter: Die von der Besatzungsbehörde im ganzen Rheingebiet verhängte Verkehrssperre ist von der einschneidendsten Bedeutung für den Frankfurter Wirtschaftsbezirk. Viele Tausende Arbeiter und Arbeiterinnen, die durch ihren Dienst zum Passieren der Grenze während der neuen Sperrstunden gezwungen sind, müssen entweder in Frankfurt oder im besetzten Gebiet bleiben oder eine andere Dienstverteilung vornehmen. Die Reichsbahnverwaltung hat sich schon der neuen Anordnung angepasst und vor 5 Uhr morgens keinen Zug in das besetzte Gebiet fahren lassen. Große Anschläge im Hauptbahnhof haben die Bevölkerung auf das Verbot aufmerksam gemacht. Die Besatzungsbehörde hat die Beaufsichtigung der Grenzübergänge durch Militärposten außerordentlich verstärkt. Sie haben scharfe Anordnungen für etwaige Ueberschreitungen der Grenze durch Personen der Fahrwerke. Ferner sind sogenannte fliegende Streifen längs des Grenzordons eingerichtet, die rücksichtslos gegen jeden vorgehen, der während der Sperrstunden die Grenze zu überschreiten versuchen sollte.

Die Verhandlungsgerüchte ruhen nicht

Berlin, 22. März. (Priv.-Tel.) Die französischen Blätter beschäftigen sich weiter eingehend mit der Reise Lord D'Herbys und mit den angeblichen Verhandlungen, die Staatssekretär Bergmann in der Schweiz geführt haben soll. Daß gerade auf französischer Seite mit solcher Beharrlichkeit von Verhandlungen gesprochen wird, läßt darauf schließen, daß man in Paris härter als in Berlin an beratigen Verhandlungen interessiert ist. Entgegen den Behauptungen der „Daily Mail“ und anderer französischer Blätter über den Besuch Bergmanns in der Schweiz ist aber festzustellen, daß Staatssekretär Bergmann keinerlei Vorschläge der deutschen Regierung im Zusammenhang mit der Reparationsfrage mitgeteilt hat, und daß sich die Besprechungen mit dem Präsidenten der Schweizerischen Nationalbank, Dubois, in der Hauptsache aus Fragen des Versicherungswesens und der Marktstabilisierung bezogen.

Von Nachgiebigkeit keine Rede

Paris, 22. März. (Priv.-Tel.) Nach einer eingehenden Rundschau in dem Ruhrgebiet stellt der Korrespondent des „Journal“ fest, daß nichts die Behauptung bestätigt, als ob das Reich am Ende seiner Kraft angelangt und zur Nachgiebigkeit bereit sei. Jedermann im Ruhrgebiet und in Deutschland habe das Bewußtsein, daß der Endkampf durchgeführt werde. Von einer Nachgiebigkeit ist keine Rede.

Angebliche deutsche Reparationspläne

Paris, 22. März. (Priv.-Tel.) Der Londoner „Temps“-Korrespondent meldet, daß der englische Botschafter in Berlin seiner Regierung vielleicht keine bestimmten Anträge Deutschlands zur Lösung der Reparationsfrage überbringe, aber in der Lage sei, in großen Umrissen die deutschen Reparationspläne bekannt zu geben. Deutschland beantrage die Ausgabe einer neuen und einer älteren Anleihe. Letztere würde durch die Zollmaßnahmen und die deutschen Eisenbahnen und vielleicht durch einen Teil der Industriegebiete garantiert sein. Frankreich käme dadurch in den Besitz größerer Reparationszahlungen. Frankreichs Sicherheit würde von Deutschland garantiert werden. Dieses wüßte die Gegenleistung zu erhalten. Deutschland würde eine Kontrolle einer Fabrik und seiner Eisenbahnen, welche für Kriegszwecke in Betracht kommen, zulassen, falls jene Kontrolle auch in Frankreich geübt werde. Für die durch die Ruhrbesetzung angerichteten Schäden verlangt Deutschland Schadenersatz. Die betreffende Summe müsse von den Reparationszahlungen, für die ein Maximum von 10 Milliarden Goldmark vorgeschlagen werden soll, abgezogen werden. Der „Temps“-Korrespondent erklärt die Vorschläge für unannehmbar.

Französische Verständigungspläne

Berlin, 22. März. (Priv.-Tel.) Aus französischen Kreisen verlautet, daß Bonheur einen Plan für die Verständigung ausgearbeitet habe, in dem ein neuer Gesichtspunkt der Entmilitarisierung des neuerebenen Gebietes und des Rheinlandes von deutscher Seite die Hauptrolle spielt. In diesen Regierungskreisen wird die Basis als unannehmbar bezeichnet, weil man in der Entmilitarisierung den ersten Schritt für eine spätere Annexion oder die Rheinland-Republik sieht. Eine andere Version aus Paris schlägt eine Verringerung des Friedensvertrages vor. Deutschland soll auf die nach 15 Jahren fällige Abtretung im Ruhrgebiet verzichten und als Kompensation das Moratorium und die Räumung des Ruhrgebietes erhalten.

400 französische Bergarbeiter im Ruhrgebiet

Paris, 22. März. (Priv.-Tel.) Die französischen Untertagearbeiter entwandten etwa 400 Arbeiter ins Ruhrgebiet, die beim Verladen von Kohle und Koks beschlagnahmt wurden. Jeder Arbeiter erhält außer Wohnung und Nahrung einen Tagelohn von 30 Franken.

Neue Besetzung von Industriewerken

Dortmund, 22. März. (Tel.) Gestern abend gegen 10 1/4 Uhr wurde in Dortmund und Dortmundfeld von den Franzosen das Werk Breitenstein u. Koppel besetzt. Für die Abfahrt bereitstehende elabende Waggons wurden durchsucht. Verhaftet wurden der Betriebsingenieur Kuffner und die beiden Nachtwächter. Die Arbeiter haben heute früh die Arbeit nicht aufgenommen. Sie beabsichtigen, sich in einem geschlossenen Zug zum französischen Kommandanten zu begeben.

Die Moskauer Ruhrspende

Nach einer Meldung der Moskwa aus Moskau sind die von Sowjetrußland zugunsten der Ruhrarbeiter spendenden 500 000 Rubel bereits unterwegs nach Kewal, von wo sie nach Deutschland weiterverladen werden sollen.

Neue polnisch-litauische Schirmzettel

Rowno, 22. März. (Tel.) „Ela“ meldet, am 19. März überfiel eine polnische Bande von 150 Insurgenten und 30 Kavalleristen den litauischen Posten bei Postkipt, 7 km. entfernt von der Kurzonlinie, westlich Kopylow. Fünf litauische Soldaten wurden getötet und einer verwundet. Sodann unternahm die Bande einen Einbruch in das Dorf Scatrance unweit Kopylow.

Galvanaukas in Paris

Reise einer Memeler Delegation

Paris, 22. März. (Tel.) Der litauische Ministerpräsident Galvanaukas ist gestern in Begleitung des litauischen Gesandten in Berlin in Paris eingetroffen, um mit den polnischen Vertretern über die Memelfrage zu verhandeln. Er erklärte dem Redakteur des „Petit Parisien“, die von der Botschafterkonferenz festgesetzte Lösung sehe ein Statut für das Memelgebiet und ein Abkommen über den Transportverkehr zur See vor. Die Grundsätze hierfür wolle er im Einverständnis mit der Botschafterkonferenz festlegen. Das Memelgebiet sei litauisch-litauisch genannt worden. Während der Fahrt über die Kleinstädte dem Deutschen Reich angehörte, sei der übrige Teil Litauens dem Polen unterworfen gewesen. Daraus erklärten sich die Unterschiede nicht nur im zivilen Recht, sondern auch im Unterrecht und in der allgemeinen Entwicklung des Volkes sowie sogar im Charakter der Bewohner. Das Statut, das man jetzt ausarbeite, müsse Rücksicht auf die Unterschiede nehmen. Litauen treibe weder polen- noch deutschfeindliche Politik.

(Daß das Memelgebiet „litauisch-litauisch“ genannt wurde, ist natürlich nicht, um so mehr unterstreichen wir den Satz, daß im Statut des Memelgebietes Rücksicht auf die kulturellen Unterschiede genommen werden müsse. D. Red.)

Wie wir erfahren, werden sich heute mittag Oberbürgermeister Dr. Grabow, der Präsident der Handelskammer Kraus, der Präsident der Landwirtschaftskammer v. Dreßler und Handelskammerpräsident Dr. Meyer nach Paris begeben, um als Sachverständige an der Beratung des Memelstatutes teilzunehmen.

Französisch-englische Kohlenkrise?

Berlin, 22. März. (Priv.-Tel.) Wie die „Post. St.“ von zuverlässiger Seite erfährt, sind in den letzten Tagen die französischen Kohlenbestellungen in England zum großen Teil rückgängig gemacht worden. Tausende Verträge wurden nicht erneuert. Die Folge davon war eine bedeutende Entlastung des englischen Marktes, die nicht unbeträchtliche Preisrückgänge hervorbrachte. Auch auf den Transport nach Deutschland haben diese Vorgänge bereits günstig gewirkt. Die französischen Maßnahmen sind um so bedeutender, als man sich in den letzten Tagen davon überzeugen mußte, daß der Antransport des auf den deutschen Halben lagernden Koks nicht nur mit betriebstechnischen, sondern auch mit qualitativen Schwierigkeiten bei der Verladung des Koks in den französischen Hochöfen verknüpft ist. Der Antransport ist infolgedessen auf ein Minimum eingeschränkt. In den letzten 24 Stunden ist nur ein einziger Koksanzug über die Rheinbrücke nach Westen gelaufen.

Paris, 21. März. Der französische Minister für öffentliche Arbeiten, Trocquer, gab nach seiner Rückkehr aus Düsseldorf dem Vertreter der Dava-Agentur gegenüber eine Erklärung ab, daß er die im nördlichen Teil des Ruhrgebietes angehäuften Brennstoffmengen mit etwa einer Million Tonnen Kohle und mindestens 450 000 Tonnen Koks beziffere. Nachdem dieses Ergebnis erzielt sei, beginne jetzt die Ausbeute. Im Augenblick werde bereits auf drei Plätzen gearbeitet, auf den staatlichen Zechen Westerbolt, Blumenthal und der Zeche Konfordia. Er wolle nicht gerne übertriebenen Optimismus bekunden oder der französischen Industrie unerfüllbare Versprechungen machen, aber er dürfe sagen, daß es in der Absicht General Degouttes und der Ingenieurkommission liege, die Koksabfuhr jede Woche um etwa 1000 Tonnen täglich zu verstärken, um so rasch wie möglich diejenigen Quantitäten zu erzielen, die Deutschland auf Grund des Friedensvertrages hätte liefern müssen. Bereits bis zum Ende dieser Woche gedenke man die tägliche Koksabfuhr auf 2500 bis 3000 Tonnen täglich zu steigern, was man im Anfang Februar erst für Ende dieses Monats erhofft habe.

Das Wolffsche Telegraphenbüro bemerkt dazu: Wenn z. B. eine Million Tonnen Kohle und 450 000 Tonnen Koks im Ruhrgebiet auf Galben liegen, so ist das nicht ein Ergebnis, das von den Franzosen erzielt wurde, sondern diese Kohlen- und Koks mengen wurden bisher von den Bergarbeitern freiwillig gefördert. Diese Förderung hört auf jeder Grube auf, sobald zwangsweise eine Abförderung erfolgt. Im übrigen ist die Abförderung mit Hilfe französischer Arbeiter unter bewaffneter Bedeckung bisher nicht über 400 Tonnen täglich hinausgegangen, das ist noch nicht ein Prozent der deutschen freiwilligen Lieferungen vor dem 10. Januar 1923.

Für eilige Leser

Eine Memeler Delegation begibt sich heute zur Mitberatung des Memel-Statutes nach Paris. Die französische Presse beschäftigt sich auch weiterhin mit angeblichen deutschen Verhandlungsvorschlägen. In den letzten Tagen sind viele französische Kohlenbestellungen in England rückgängig gemacht worden. Die Franzosen haben von und nach dem besetzten Gebiet eine scharfe Verkehrssperre eingeführt. Folgendes vom 22. März 20860, 21. März 20847, 75, nachdrücklich 20925.

Das Attentat auf Smeets

Köln, 21. März. Wie das „Volksblatt“ hört, ist es der Kölnen Polizei gelungen, den Anschlag gegen Smeets aufzuklären und die Persönlichkeit des Täters festzustellen. Nähere Angaben können, um den Gang der Untersuchung nicht zu gefährden, zur Zeit nicht gemacht werden. Nach den in der Wohnung des Täters vorgefundenen Papieren scheint es sich um einen jugendlichen Botschaften zu handeln. Der Aufklärungsarbeit der amtlichen deutschen Stellen standen umso größere Schwierigkeiten entgegen, als jeder Anhalt für die Persönlichkeit des Täters fehlte. Der in der Tat dringend Verdächtige ist von Beruf Mechaniker. Er soll aus der Gegend von Kassel kommen. Alle Maßnahmen zur seiner Ermittlung sind getroffen. Der Mann hielt sich in letzter Zeit beschäftigungslos in Köln auf.

Paris, 21. März. Der Vertreter von Savas in Koblenz meldet, die interalliierte Rheinlandkommission beschloß, ihren Vertreter in Köln, den Oberbefehlshaber der englischen Besatzungsarmee, zu engerer Betreibung der Untersuchung des Anschlages gegen Smeets aufzufordern. Dabei habe sie den von der Familie und den Sekretären Smeets gemachten Angaben zu folgen und sämtliche erforderlichen Hausdurchsuchungen und Verhaftungen, namentlich unter den Mitarbeitern der alldutschen Vereinigungen und den Redakteuren der nationalistischen Blätter vorzunehmen. Wenn nötig, sollen auch bei Polizeibeamten Untersuchungen angestellt werden. Diese müßten unter Umständen als Mitschuldige in den Anschlag verhaftet werden, da durch ihr absichtliches Verlegen das Verbrechen und die Flucht des Täters begünstigt wurde. Ferner müßten, wenn etwa Anhalt dazu gegeben sein sollte, die Direktion und die Beamten der Telephonzentralen einem Verhör unterzogen und auch sie unter Umständen in den Anschlag verwickelt werden, da seit mehreren Tagen Smeets sämtliche telephonische Verbindungen abgehört wurden, so daß er außerhande gewesen wäre. Hilfe herbeizurufen. Auf den Vorschlag des belgischen und des französischen Oberkommandos beschloß die interalliierte Rheinlandkommission ferner, die deutsche Polizei in dieser Angelegenheit als unzulänglich zu erklären. Die Rheinlandkommission habe sich im Anschluß daran mit dem Plane befaßt und ähnlich wie in Oberbayern im Mai 1922 sei einstimmig von der englischen, französischen und italienischen Oberkommission beschlossen worden, ein militärisches Sondergericht einzurichten.

Der angebliche Inhalt der deutschen Note

Aus amerikanischen Quellen verlautet jetzt Einzelheiten über den Inhalt der Note, die in London und Washington vom deutschen Botschafter überreicht wurde. Die amerikanischen Nachrichten bestätigen, daß die Note kein Ersuchen um Vermittlung enthielt und keine Antwort erwartet und sich auch gar nicht mit der Ruhrbesetzung, sondern ausschließlich mit der Reparationsfrage beschäftigte, wobei die Anschauung der deutschen Regierung in dieser Frage lediglich zur Information des Weißen Hauses mitgeteilt wurde. Die Ansichten über die Reparationen, die in der deutschen Note entwickelt wurden, greifen, immer nach den amerikanischen Mitteilungen, auf den ersten Plan des Staatssekretärs Hughes zurück. Deutschland sagt, daß es durchaus einverstanden wäre, eine internationale Kommission über die Reparationsfrage entscheiden zu lassen, wie dies Hughes seinerzeit vorgeschlagen hat, unter der Voraussetzung, daß in dieser Kommission deutsche Vertreter mit gleichen Rechten wie die französischen säßen. Am besten wäre es, wenn die Kommission nur aus Geschäftsmännern zusammengesetzt würde. Die Kommission sollte dann in die Beratung und Entscheidung folgender Punkte eintreten: 1. Prüfung der sogenannten deutschen Reparationsverfälschungen und ihre Schuldhaftigkeit, 2. Abschätzung der finanziellen Leistungsfähigkeit Deutschlands, 3. Berechnung der Möglichkeiten für eine internationale Reparationsanleihe und deren feste Bedingungen und Garantien, wobei auf die Reichstagsklärung des Abgeordneten Stresemann über den Bürgerschaftswillen der deutschen Industrie verwiesen wird.

Unterhausdebatte über die Luftstreitkräfte

London, 22. März. (Tel.) Gestern fand wie im Unterhaus so auch im Oberhaus eine Aussprache über das Verhältnis der Luftstreitkräfte Englands und Frankreichs statt. Im Oberhaus vermißte Lord Birkenhead auf das starke Mißverhältnis zwischen den Flugstreitkräften Großbritannien und Frankreich. Er sagte, Großbritannien nahm sowohl zu Lande als auch zur See ein großes Risiko durch die Einschränkung seiner Rüstungen auf sich. Was die Luftflotte betreffe, so habe es 371 Flugzeuge, Frankreich dagegen 1200. Was die angeblichen großen deutschen Luftvorbereitungen betreffe, so habe er von Offizieren, die in letzter Zeit die deutschen Verhältnisse eingehend kennen gelernt hätten, erfahren, daß solche Mittelungen außerordentlich übertrieben seien, daß auf jeden Fall keine deutsche Luftbedrohung für die nächsten zwei Jahre bestehe und daß auch keine Luftbedrohung seitens Deutschlands im Verein mit Rußland zu befürchten sei.

Orientkonferenz: Stappweise Räumung Konstantinopels

London, 22. März. (Priv.-Tel.) Die gestern zusammengetretene Orientkonferenz der Alliierten legte je eine Kommission für die wirtschaftlichen, territorialen und juristischen Fragen ein. Mitteilungen über die Kommissionsarbeiten werden erst am Schluß der gesamten Konferenz ausgegeben werden. Der Londoner Botschafter des „Echo de Paris“ glaubt jedoch zu wissen, daß die Sachverständigen bereits zu einem Einverständnis über die stappweise Räumung Konstantinopels und der Meerengen durch die Alliierten gelangt seien. Unser Berliner Ab-Mitarbeiter dröhrt uns noch: Die Konferenz der alliierten Sachverständigen, die in London zusammengetreten ist, um die türkischen Gegenvorschläge für den Lausanne-Vertrag zu prüfen, ist in drei Abteilungen eingeteilt, eine politische, eine juristische und eine finanzielle. Die englische Delegation legt Wert darauf, daß der Artikel 1 der Vorschläge von Angora nicht verhandelt wird, bevor General Harrington am Sonntag eintrifft.

Es bleibt infolgedessen notwendig zu sein, die Konferenz bis zur nächsten Woche hinauszuschieben. Ein provisorisches Abkommen ist in Angriff genommen für die graduelle Räumung Konstantinopels durch die alliierten Truppen.

Reichskanzler Cuno in München

München, 22. März. (Tel.) Der Reichskanzler ist heute vormittag in München eingetroffen. In seiner Begleitung befanden sich unter anderen Reichsminister Gehler und Stingl, der Staatssekretär Dr. Hamm, der bayerische Gesandte in Berlin v. Freger und der württembergische Gesandte Hildenbrand. Zum Empfang waren erschienen Ministerpräsident Knilling, Innenminister Schweger, der Regierungspräsident von Oberbayern Dr. v. Kahr, der Polizeipräsident und die beiden Bürgerweiser der Stadt München. Auf dem Bahnhof und auf dem Weg zum Hotel wurde der Reichskanzler von einer zahlreichen Menschenmenge lebhaft begrüßt.

Um 1/2 11 Uhr fuhr der Reichskanzler in Begleitung des Ministerpräsidenten Knilling nach dem Staatsministerium des Reichs. Dort begrüßte der Chef der bayerischen Staatsregierung den Reichskanzler offiziell mit herzlichen Worten. Der Reichskanzler dankte in längerer Rede, in der er zum Ausdruck brachte, sein Besuch in München sei ihm nicht eine leere Form, sondern ein Herzensbedürfnis. Der Reichskanzler sprach die feste Überzeugung aus, daß die Reichsregierung und die bayerische Regierung in der gegenwärtigen schweren Not das gleiche Ziel verfolgen und sich gegenseitig vertrauensvoll die Hand reichen werden. Mit besonderem Nachdruck betonte er, daß an der ruhigen Besonnenheit des passiven Widerstandes unter allen Umständen festgehalten werde.

Maßnahmen zum deutschen Nothaushalt für 1923

Berlin, 21. März. Der Haushaltsausschuß des Reichstags beschloß bei der Beratung des Nothaushalts für 1923, der die geschätzte Grundlage zur Weiterführung der Verwaltung über den 1. April hinaus schaffen soll, die Betriebsmittel durch Ausgabe von Schapanweisungen in Höhe von schätzungsweise 5 Millionen Mark zu verstärken und von dem im Haushaltsentwurf für 1923 vorgesehenen Anleihekredit zur Bestreitung einmaliger außerordentlicher Ausgaben, nämlich 500 Milliarden M. im Wege des Kredits flüssig zu machen.

Zusammenstoß zwischen Sozialdemokraten und Kommunisten

Berlin, 22. März. Die sozialdemokratische Partei Großberlins veranstaltete gestern unter den zwei Slogans: Steuerfragen, Ruhrbesetzung und nationalsozialistische Gefahr eine Reihe von Versammlungen. Einige dieser Versammlungen hatten unter kommunistischen Störungstrupps zu leiden. In den Andraabesitzungen trafen sich 50 bis 60 Kommunisten auf den sozialdemokratischen Referenten Künster und riefen ihn unter Mißhandlungen von der Rednertribüne. Der Saal wurde schließlich unter allgemeiner Teilnahme von der Schutzpolizei geräumt. Nach Schluß einer Versammlung in der Schultheißenstraße in der Hasenheide kam es am Ausgang zu Zusammenstoßen zwischen den Sozialdemokraten und Kommunisten.

Von Kommunisten niedergeschlagen

Hamburg, 22. März. (Tel.) Nach einer Mitteilung der Polizei wurde in der Nacht von Dienstag der Bankbeamte Gehring einem Wächter der Ostpolizei am Alten Wall die Anzeige, daß zwei Männer in der Nähe seines Freund, den Bankbeamten v. Seelen, niederschlagen hätten. Die Beschuldigten drangen nun auf Gehring ein, würgten ihn am Hals und warfen ihn nieder. Die Täter legitimierten sich dem Beamten als die hamburgischen kommunistischen Bürgerkriegsmitglieder Köppen und Hoffmann und äußerten, alles, was nationalsozialistisch sei, müsse niedergeschlagen werden. Von Seelen, der Stichwunden am Hinterkopf und Rücken erhalten hat, wurde nach dem Hasenheidenkrankenhaus überführt. Köppen wurde festgenommen.

Verhaftungen unter der Deutschvölkischen Freiheitspartei

Berlin, 22. März. (Tel.) Am heutigen Vormittag nahmen Beamte der Berliner politischen Polizei in den Geschäftsräumen der Deutschvölkischen Freiheitspartei eine Durchsicht vor. Ferner haben bei einer größeren Reihe leitender Personen der Deutschvölkischen Freiheitspartei in Berlin und anderen Städten Preußens am gleichen Vormittag Durchsuchungen stattgefunden. Hierbei erfolgten zahlreiche polizeiliche Festnahmen.

Wegen Spionageverdachts festgenommen

Königsberg, 22. März. (Priv.-Tel.) Der Berliner Korrespondent des „Antranigant“ Labourel, der sich auf der Reise nach Moskau befand, war in Marienburg verhaftet. Da seit 14 Tagen keine Freilassung von den Franzosen nicht durchgesetzt werden konnte, weil Labourel Spionageverdacht war, beschloß die internationalisierte Rheinlandkommission als Gegenmaßnahme den Redakteur der „Koblenzer Zeitung“ Dr. Mehrmann zu verhaften. Wie hierzu verlautet, ist Labourel ein 35jähriger sehr frech auftretender Bursche, der verhaftet worden ist, weil er kein Einreisevisum hatte, weil er in seinen Papieren Fälschungen vorgenommen hatte und wegen Kapitalflucht. Ob sich der Spionageverdacht bestätigt, war nicht zu erfahren.

Des Kaisers alte Kleider

Roman von Frank Heller

14. Fortsetzung Copyright 1921 by Georg Müller, München Nachdruck verboten

„Es ist das neue Hotel Eplanade, das eine Einweihungsredoute veranstaltet. Es wird etwas Erstaunliches. Hast du Lust?“

„Lust?“ sagte ich, „um wieviel Uhr ist es denn?“

„Die Geschichte beginnt um neun Uhr. Hier ist eine Eintrittskarte. Treffen wir uns gegen neun Uhr in der Halle? Ich muß erst noch in die Redaktion hinauf.“

„Abgemacht“, sagte ich. „Nebsther habe ich mit dir noch etwas zu besprechen.“

„Hoffentlich keine ernstlichen Sachen“, sagte Brasch und zog sich den Überrock an. „Für so etwas ist heute Abend keine Zeit!“

Er verschwand. Wieviel Zeit ich binnen kurzem ernstlichen Sachen widmen würde, wußte ich noch nicht.

VI.

Brasch war nicht in der Halle der Eplanade zu finden, als ich gegen neun Uhr kam.

Ich hatte ein Kissen angelegt, das in gewisser Weise nicht des Zusammenhanges mit dem Ereignissen des letzten Tages entbehren konnte. Es war eines von Dutzenden alter Kissen, die er halb in seinen Puffkissen auch Kissen nach Hause gebracht. Ich hatte als Knabe oftmals darin geweltet, wenn es mir auch damals zu groß war. Es hatte bei munteren Gelagen als eine Art Schlafrock gedient. Im diesem Maschinenball hatte ich in der Ecke nichts anderes aufstellen können. Aber es war rechtlich genug. Es war ein häßlicher Kissen mit weichen Verhältnissen, aus Stoff, offen und überaus bequem. Im übrigen war er mit gestickten Drachen, Arabesken und Bögeln besetzt. Sie bedeckten ihn von oben bis unten. Da waren schwarze Drachen, gelbe Drachen, rote Arabesken, weiße Arabesken, rote Bögeln, gelbe Bögeln. Ich hatte mich damit in kleinen Pantoffeln und Reifeln versehen, und abends, wenn ich von daheim wegging, zu dem Spiegel sah, fand ich mich überaus imponierend. Ich war ungeduldig, Braschs Urteil zu hören. Was Brasch war nicht in der Halle, oder wenigstens konnte ich ihn in dem Gemüß nicht finden. Ich wartete, bis es gegen zehn Uhr war. Dann fuhr ich meinen Entschluß. Brasch traf ich jeden Tag in der Wohnung. Kein Grund, seine halben die Maskerade zu verlassen. Ich begab mich in die Ecke.

Rundgebung der Memelländer im Reich

Besten Sonntag fand in Berlin im Sitzungssaal des ehemaligen Herrenhauses eine große Rundgebung für das Memelland statt, deren Veranstalter der Deutsch-Litauische Memellandbund Berlin war. Ernst Samel, der erste Vorsitzende des Bundes, begrüßte die zahlreichen Anwesenden. Sodann hielt der Syndikus des Bundes Dr. Felix Vorhardt eine Ansprache, in der er betonte, daß sich die Hauptfront gegen den Vertrag von Versailles richten müsse, durch den Memel dem Deutschen Reich entrissen wurde, weniger gegen Litauen, das sich jetzt sein vermeintliches Recht mit der Waffe genommen habe. Memel habe so zwar die Verbindung mit dem natürlichen Hinterland gewonnen, aber die mit seinem Vorderland verloren.

Nach ihm sprach unser früherer Chefredakteur Carl Aug. Seyfried, der, wie inzwischen ja überall bekannt geworden ist, am 22. Februar ohne Angabe von Gründen ausgewiesen wurde und Memel nach vierzehnjähriger erprießlicher Tätigkeit — er gehörte u. a. auch der Stadtverordnetenversammlung an — verlassen mußte.

Weiter hielten Reden Rixleit-Berlin, der Landtagsabgeordnete für Ostpreußen Graf zu Stolberg-Wernigerode und die frühere Abgeordnete Frau Brönner.

Der Widerstand aller Reden war darauf abgestimmt, daß es ein verhängnisvoller Irrtum wäre, wollte man, so notwendig es auch ist, unmittelbar oder mittelbar die Pfalz der Abwehr gegen den Versaillesvertrag und den französischen Imperialismus an Meid und Ruhr zu kürzen, darüber die Deutschen in den anderen abgetretenen Teilen des Deutschen Reiches gering achten und übersehen. Die Veranstaltung gewährte einen tiefen Einblick in das Ringen der Memelländer um die Behauptung ihres Deutschtums. Sie bedeutete in diesem Sinne eine Mahnung und einen Lichtblick. Wird Litauen dem memelländischen Deutschtum die Pflege seiner völkischen Eigenart durch die Gewährung einer Selbstverwaltung sichern? Die deutschen Memelländer sind gewiß, sich in die einseitige Lösung der Memelfrage zu fügen, fordern aber Schutz ihres Volkstums, ihres Lebensnisses, Abwehr der Propagandamacherei auf dem bereits angedeuteten Wege der Autonomie.

Der Widerstand gegen eine friedliche Lösung der Memelfrage geht von den Anhängern der großlitauischen Bewegung aus, die sogar ostpreussisches Gebiet in ihre Pläne einbeziehen. In ihren Reihen finden sich die Treiber, die die gänzliche Ausrottung des Deutschtums im Memelland fordern. Für die friedliche Beilegung des Konfliktes ist Voraussetzung die eindeutige Ablehnung der großlitauischen Expansionsbestrebungen und Gewährung der Autonomie innerhalb des litauischen Staates. Für die Deutschen innerhalb der Grenzen des Reiches ergibt sich die Pflicht, zwei Forderungen gerecht zu werden, die in einer Entschließung des Deutsch-Litauischen Memellandbundes erhoben werden: Unterstützung der Memelländer in ihrem jetzigen schweren Kampf um die Erhaltung ihrer deutschen Kultur und entschlossene Abwehr der großlitauischen Untertreibung in Ostpreußen.

Ostpreussischer Provinziallandtag

E. Königsberg, 20. März.

Der Ostpreussische Provinziallandtag trat heute zu seiner Schlußsitzung zusammen und erledigte in schneller Aufeinanderfolge eine Reihe kleinerer Vorlagen. Auf die Anfrage, wie es mit der Gründung einer höheren Maschinenbauschule in Dirschau stehe, erklärte Oberpräsident Siehr, daß diese Forderung durchaus berechtigt sei. Die Staatsregierung hat diesem Gedanken nicht abgeneigt, es sei nur die Frage, ob diese Maschinenbauschule in Königsberg oder in Elbing zu errichten sei. Ein Antrag betreffend die Verbesserung der Erziehungsanstalten mit Geräten für Spiel- und volkstümliche Übungen, der verlangt, daß jede dem Einfluß der Provinzialverwaltung unterstehende Erziehungsanstalt in ausreichender Weise mit Bällen und sonstigem Gerät für Turnspiele und volkstümliche Übungen ausgestattet und für die geistige Erziehung und Förderung der Jünglinge durch geeignete Veranstaltungen gesorgt werde, fand einstimmige Annahme.

Bei der Besprechung über die aus privaten Mitteln unterhaltene Provinzialpflegeanstalt Angerburg-Behesda brachten die Sozialdemokraten erneut Klagen über unzulässige Zustände betreffs der Unterbringung und Verpflegung der Pflanzlinge vor. Zugabe wurde, daß die Zustände in der Anstalt unzulässig seien, doch wies der Landeshaupmann darauf hin, daß die Besuchskommission, der auch Sozialdemokraten angehörten, jederzeit ein Protokoll unterzeichnet hätte, monach in der Anstalt alles in bester Ordnung sei. Der Landeshaupmann wurde ersucht, die Pflanzlinge aus allen Anstalten herauszunehmen, in denen von der Besichtigungskommission wiederholt geringe Mängel nicht abgestellt werden.

Sodann wurden die bereits gemeldete Memel-Entschließung angenommen und die letzten Vorlagen wie gemeldet erledigt.

Verbotene politische Versammlung in Königsberg

Königsberg, 21. März. Der Siebener-Ausschuß der Betriebsräte Königsbergs hatte zu Mittwochabend in den Saal des Gewerkschaftshauses eine Versammlung unter der Parole: „Kriegserklärung gegen die französischen und deutschen Kapitalisten“ einberufen, in der ein angeblicher Bergmann aus dem Ruhrgebiet sprechen sollte. Die Versammlung wurde vom Polizeipräsidenten

verboten. Sie sollte trotzdem abgehalten werden. Daraufhin löste die Schupo die Versammlung auf und zerstreute die Teilnehmer, die auf dem Rohgarten lärmende Kundgebungen veranstalteten.

Einsteins Austritt aus dem Völkerbunde

Zürich, 22. März. (Tel.) Professor Einstein, der auf den Rückreise von Japan nach Berlin kurze Zeit sich in Zürich aufhält, hat der „Neuen Züricher Zeitung“ erklärt, er hätte von hier aus in einem Brief an das Völkerbundssekretariat seinen Austritt aus der Kommission für intellektuelle Zusammenarbeit erklärt. Er stellte in dem Schreiben fest, er sei in der letzten Zeit zu der festen Überzeugung gelangt, daß der Völkerbund weder die Kraft noch den guten Willen zur Erfüllung seiner Aufgabe habe. Als ernsthafter Pazifist halte er es deshalb nicht für richtig, mit dem Völkerbund irgendwie verbunden zu sein. Er bitte daher, seinen Namen aus der Liste der Mitglieder der Kommission zu streichen.

Die Kontrolle in Deutschland beginnt wieder

Berlin, 22. März. (Priv.-Tel.) Auf dem Flugplatz Staaken erschien, wie die Gen.-Korrespondenz meldet, gestern vormittag eine Abordnung der internationalen Militärkontrollkommission und verlangte eine Betriebsbeilegung. Da der Betriebsleiter nicht zur Stelle war, wurde der Betriebsrat zusammengerufen, der den in Zivil erschienenen Offizieren erklärte, falls sich ein Französischer oder Belgier unter ihnen befinde, der Betriebsrat für die Sicherheit dieser Herren während der Besichtigung keine Garantie übernehmen könnte. Der Führer der Abordnung erklärte darauf, daß sich ein Belgier unter seinen Begleitern befinde und daß er infolge der Erklärung des Betriebsrates darauf verzichten wolle, den Betrieb zu befehligen. Die Kommission fuhr darauf nach Berlin zurück.

Die litauische Regierung zur Erkrankung Lenins

Wie die Moskauer „Iswestija“ melden, hat die litauische Regierung dem Sowjetdirektor in Kovno, Koshennikow, ihr Beileid ausgesprochen anlässlich der Erkrankung Lenins, dem sie baldige Besserung wünscht.

Nach dem Bulletin vom letzten Sonnabend schreibt die Botschaft in Venedig, daß die Sprachstörungen, die nach der Operation in Venedig bestanden, sich wieder merklich bessert haben. Nach Moskau sind noch zwei deutsche Ärzte berufen worden, der baltische Mediziner Professor v. Strümpell von der Leipziger Universität und der Direktor einer psychiatrischen Nervenklinik Humke. Sodann ist noch der bekannte Stockholmer Professor für Gehirnpathologie Heusch nach Moskau zu berufen worden.

Am die Anerkennung Sowjetrußlands durch Amerika

London, 21. März. (Tel.) „Newer“ meldet aus Washington, beim Empfang der Abordnung des Finanzministeriums für Anerkennung Sowjetrußlands erklärte Staatssekretär Hughes, die beim Staatsdepartement eingelaufenen Berichte hätten ihm weder Vertrauen zu der Sowjetregierung einflößen, noch eine Grundlage für Erörterungen mit Moskau liefern können. Das Staatsdepartement wolle sich nicht in die Angelegenheiten Sowjetrußlands einmischen, es werde aber nicht in Erörterungen über die Anerkennung der Sowjetregierung eintreten, solange die Sowjetregierung sich nicht auf eine gesunde Grundlage für die Wiederaufnahme des internationalen Verkehrs gestellt habe. Bezüglich des amerikanischen Darlehens von 187 Millionen Dollar an Rußland erklärte Hughes, die Vereinigten Staaten seien keine rücksichtslosen Gläubiger, sie suchten keinen Druck auf die Schuldner auszuüben, die über ihre Leistungsfähigkeit hinaus nicht zahlen können, aber Nachsicht und geeignete Vereinbarungen seien etwas anderes als die Ablehnung einer Schuld.

Moskauer Todesurteil gegen estländische Staatsbürger

Der große estnische Spionageprozess in Moskau hat letzten Sonnabend damit geendet, daß zwei estländische und ein russischer Bürger zum Tode verurteilt wurden. Keiner der Angeklagten bekannte sich schuldig; alle erklärten, ihre früheren Aussagen seien ihnen durch Folterung erpresst worden. An der Sitzung des Tribunals nahmen weder Staatsanwalt noch Verteidiger teil.

Japan rüstet auf

Tokio, 21. März. (Tel.) In den Marinestützorten Tokio, Kioto und Kuroo wurden gestern zur Herabminderung der Rüstungen zur See 7000 Arbeiter entlassen. Militär und Polizei wurden bereitgehalten, um Unruhen zu unterdrücken.

Kurze Nachrichten

Waut einer in Nizza eingetroffenen Meldung, steht im kommenden Sommer der Besuch eines französischen Geschwaders in Lettland bevor. Das Geschwader wird auch die Häfen der übrigen baltischen Staaten anlaufen.

Der französische Senat nahm das Gesetz über die 18 monatige Dienstdauer an.

Sprache hörte ich plötzlich dicht neben mir. Jemand sagte (ich verstand es, aber dachte im Augenblick gerade nicht daran):

„Ist Laplace heute abend hier, wird es nicht so leicht sein, ihn zu erkennen.“

Jemand antwortete etwas, das ich nicht verstand. Ich sah mich nach den Personen, die gesprochen hatten, um, aber sie waren im selben Augenblick verschwunden; und gerade da kam eine entsetzende arabische Frau auf mich zu, in der Absicht, mich zur Religion des Propheten zu bekehren.

Die Argumente, die sie für ihre Glaubenslehre anführte, waren im höchsten Grade formvollendet. Ich entgegnete ohne Zaudern der konfuzianischen Erleuchtung und kürzte mich in einen Konvertiten-Duelle. Ich schien jedoch verurteilt, an diesem Abend ebenfalls die Religion zu wechseln, wie gewisse deutsche Fürstentümer im Dreißigjährigen Kriege. Eine Wirtin übernahm mich von der Araberin und entwarf mir eine glänzende Schilderung der seligen Jagdgründe. Eben hatte ich den Glauben des braunen Naturkinds angenommen, als mich eine Weibin wieder in den Orient zurückrief. Sie und ich trübten einem der kleinen Privatkabnetts zu, um die Befehre zu feiern. Auf dem Wege dorthin passierten wir eine wunderliche Gruppe. Auf einem Kissen an einem orientalischen Tisch saß ein enormer Sultan in grüner Hadschitracht mit Turban und Krumsäbel. In frechem Trotz gegen den Koran trug sein Tisch ein halbes Dutzend Champagnerflaschen. Eine ebenso große Anzahl Dalkisten säßelte seiner Stirn. Ich konnte es nicht lassen, ihn anzuhören, und plötzlich blühte ein Gebaute in mir auf: Graham! Mein Beauftragter mühte sich nach den Forschungen des Tages aus! Ich mußte lachen. War der Professor auch in seinem Kielwasser? Kaum hatte ich diese Frage gestellt, als sie auch schon beantwortet wurde. Ein schwarzer Domino kam an den Tisch des Sultans, trant ein Glas Champagner und laut, eine Dalkiste in den Armen, auf ein Kissen. Ich hörte ihn auf englisch sagen:

„Wie geht's?“

Der Sultan antwortete: „Verdammt Gibe. Haben Sie Laplace gesehen?“

Was der schwarze Domino antwortete, hörte ich nicht. Die Weibin an meiner Seite unterbrach mich:

„Br. mich friert“, sagte sie. „Sie ziehen mich ja mit den Augen ganz aus!“

(Fortsetzung folgt.)

Colales

Memel, den 23. März 1923

Personalnachricht. Dem „Amtsblatt“ zufolge ist Landespolizeihauptmann Furgatis, welcher bislang die Geschäfte des Landespolizeidirektors verlehnt hat, am 15. März zum Polizeikommandanten ernannt worden.

Zum Gedächtnis des Geburtstags Kaiser Wilhelms I. hatten unbekannt Verehrer gestern am Denkmal des Kaisers auf dem Alexanderplatz einen mit einer Widmung versehenen großen Kranz niedergelegt. Während des ganzen Nachmittags umhauenden Reuegerie das Denkmal, bis dann abends der Kranz befestigt wurde. Durch einen dem Kranz beigelegten Zettel mit einem schmuckigen Vers haben die unbekannt Verehrer des Monarchen ihre Tat selbst gebührend.

Elternbefragung wegen des englischen Unterrichts auf der Sexta des Luisengymnasiums. Gestern wurde den Schülern der Sexta des Luisengymnasiums folgende Anfrage an ihre Eltern diktiert: „Es wird beabsichtigt, an unserm Gymnasium — wie in Preußen — von Ostern ab das Englische als erste Hauptfremdsprache einzuführen. Sind Sie damit einverstanden, daß Ihr Sohn von Ostern ab Englisch hat Französisch lerne? Wie wir hören, haben sich die Eltern er nicht für die Einführung des englischen Unterrichts auf der Sexta erklärt.

Vitanisch als Unterrichtsgegenstand. Zu unserer Nachricht, daß das Landesdirektorium, ohne das Ergebnis der von der Zeitung des Luisengymnasiums angeordneten Befragung über die wahlfreie Einführung des litauischen Unterrichts abzuwarten, beschlossen habe, das Litauische als Zwangsfach einzuführen, schreiben die „Litauer Nachrichten“: „Stellen Sie sich als Erinnerung die Mitteilung nicht uninteressant, daß schon vor Jahrzehnten die preussische Regierung verfügt hat, daß bei den höheren Schulen in Memel und Litauische Schülern, die an litauischen Unterrichtskursen teilnehmen wollen, Vergünstigungen gewährt werden sollten, um die Kenntnis der litauischen Sprache, die in den Städten des Memelgebietes stark zurückgegangen war, wieder zu beleben. — Wir können dem hinzufügen, daß diese Kurie auch heute noch besteht und daß die Stipendien — in Litau waren es zehn — ansehnliche finanzielle Unterstützungen erhielten. Das die litauischen Unterrichtskurse am Luisengymnasium sich nicht besser entwickelten, lag nicht etwa an bösen Willen der „bösen“ Deutschen, sondern an der mangelnden Beteiligung und am Fehlen geeigneter Lehrkräfte.“

Kreisrat des Landkreises Memel. Am Sonnabend, den 7. April, vormittags 12 Uhr, findet im Kreisratssaal zu Memel ein Kreisrat statt, auf dessen Tagesordnung folgende Punkte stehen: 1. Nachbesprechung von 37 250 M. zur Erhöhung der Amtsumföhenentschädigung für die Zeit vom 1. 4. bis 30. 9. 1922. 2. Erhöhung der Tagelöhner für den Kreisvollstehungsbeamten. 3. Wahl von dem Kreisrat zu Memel zu wählenden 6 Vertretern zur Landwirtschaftskammer. 4. Beschlußfassung betr. die Gewährung von Tagelöhner und Reiseföhen an die Mitglieder des Kreisrates. 5. Wahl eines Amtsvorstehers und Amtsvorsteher-Stellvertreters für die Amtsbezirke Sakeln, Rebbeln und Midden. 6. Abänderung des § 18 Abs. 3 der Sparkassenstatuten. 7. Wahl von 8 Mitgliedern und 8 Stellvertretern zur Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommission für den Landkreis Memel. 8. Wahl der Beisitzer zum Ausschuss für die Auswahl der Gesandten und Schöffen für die Amtsgerichtsbezirke Memel und Pröfils. 9. Ermächtigung des Kreisratschusses, bis zur Aufstellung des neuen Haushaltsplans, die während des ersten Vierteljahres des Jahres 1923/24 erforderlichen Ausgaben innerhalb einer vom Kreisrat festzusetzenden Begrenzung zu leisten und die zur Verrichtung der ungedeckten Ausgaben notwendigen Kreisabgaben einzuziehen. 10. Berichtendes.

Der Memeler Arbeiter-Gesangverein in Tilit. Vergangenen Sonntag nahm der Arbeiter-Gesangverein Memel an dem Stiftungsfest des Tilitier Gesangvereins „Zukunft“ teil. Das Fest, das mit einem Konzert des Städtischen Orchesters unter Leitung des hier in bestem Andenken stehenden Kapellmeisters Poggen dorff eingeleitet wurde, gab auch dem hiesigen Arbeiter-Gesangverein Gelegenheit, eine gute Probe seines oft anerkannten hohen Könnens abzulegen. Die „Tilit. Allg. Ztg.“ schreibt hierüber: „Während der Pause überbrachte Rektor Kugz-Memel, Dirigent des Memeler Arbeiter-Gesangvereins, in einer innigen Ansprache die Grüße des dortigen Vereins, zugleich mit einer Einladung zu einem Gan-Arbeiter-Sängerfest in Memel, das im Sommer stattfinden soll.“

Der Kreislehrerverband hält am Montag, den 26. März, 11 Uhr vormittags, im Schützenhaus eine Versammlung ab.

Stadtküche-Vorträge. Am heute abends 8 Uhr im Lesesaal der Stadtküche stattfindenden Vortrag von Stadtkuchner Dommer über Goethes Faust (6. Vortrag) wird hiernit nochmals hingewiesen.

Stadtsamt der Stadt Memel
vom 22. März 1923.
Geboren: Ein Sohn: dem Geführer Erik Karoll; dem Arbeiter Jankis Kaput von hier. — Eine Tochter: dem Arbeiter Hermann Otto Hedwig; dem Arbeiter Friedrich Hermann Domann von hier; dem Arbeiter Friedrich Wilhelm Beder von Rommelswille. Gestorben: Fleischermeister Ernst Ringes, 32 Jahre alt, von Schmela.

Kirchenzettel für Sonntag, den 25. März
Landkirche, 9 1/2 Uhr: Offiz., Pfr. Hedmer, 11 1/2 Uhr: Lit., Pfr. Reibels, 2 Uhr: Junglingsverein, Pfr. Bömelet, 3 Uhr: Kinder Gottesdienst.

Memeler Handels- und Schiffszeitung

Berliner Börse

Berlin, 22. März. (Tel.)

An der am Devisenmarkt seit längerer Zeit vorherrschenden Geschäftslage hat sich nichts geändert. Die Notierungen wiesen entsprechend den kleinen Umsätzen nur geringfügige Abweichungen gegen gestern auf. Das gleiche Bild der Leblosigkeit bot der freie Effektenverkehr. Hier waren von den in geringer Anzahl versammelten Händlern Kurse kaum zu hören.

Zu den Schwierigkeiten der Metallfirma D. Zimat u. Co., Berlin, verleiteten Gerüchte über die Höhe der Verbindlichkeiten, welche mit 10 bis 15 Milliarden beziffert werden, weit übertrieben sind. Die Firma hat bisher ihre Verbindlichkeiten voll erfüllt, aber für die Monate März und April so hohe Abnahmeverpflichtungen in Metall, insbesondere in Silber, daß sie sich veranlaßt gesehen hat, ihren Gläubigern die Prüfung der Bücher, die Verwertung der Bestände und die Abwicklung der Verträge anheimzustellen. Soweit die bisherigen Feststellungen ergaben, dürften die Passiven etwa 4,5 Milliarden betragen, denen gegenüber Aktiven in Höhe von 2,5 Milliarden stehen, so daß die Gläubiger bereits eine Quote zunächst von etwa 50 Prozent erwarten können.

Telegraphische Ausgabennoten
Berlin, den 22. März 1923 (Tel.)

Table with columns: 22.3.3., Brief, 21.3.3., Brief, 22.3.3., Brief, 21.3.3., Brief. Rows include: Amsterdam, Brüssel, London, Rom, Paris, Mailand, Zürich, Prag, Budapest, Warschau, Stockholm, Helsinki, Kopenhagen, Bern, Wien, Sofia, Bukarest, Buenos-Aires, Rio de Janeiro, Lissabon, Madrid, Moskau, Kiew, Odessa, Riga, Kowno, Warschau.

Table with columns: Devisen-Nachbörse, 5.30 Uhr nachmittags. Rows include: London, New York, Paris, Brüssel, Bern, Zürich, Kopenhagen, Stockholm, Helsinki, Warschau, Moskau, Kiew, Odessa, Riga, Kowno.

Wetterwarte
Wettervorhersage für Freitag, den 23. März:
Neigung zu Morgennebel, sonst keine wesentliche Witterungsänderung.

Temperaturen in Memel am 22. März:
Morgens 6 Uhr: 0, 8 Uhr: + 1,5, vormittags 10 Uhr: + 5,4, mittags 12 Uhr: + 6,8, nachmittags 2 Uhr: + 6,0, nachmittags 4 Uhr: + 7,0.

Witterungsüberblick von Donnerstag, den 22. März, 8 Uhr morgens.
Unter dem Einfluss des über Skandinavien lagernden Hochdruckgebietes war es auch gestern in unserm Bezirk durchweg heiter bei tagsüber sehr milden Temperaturen, die stellenweise mit dem Höchstwert bis auf 15 Grad stiegen. Nachts trat allenthalben wieder leichter Frost ein. In Deutschland war es heute morgen wieder heiter und mild bei schwachen südöstlichen und östlichen Winden, nur in Südwestdeutschland in Trübung eingetreten. Das Hochdruckgebiet erstreckt sich jetzt von der Nordsee bis zum Schwarzen Meer, sein Kern hat sich nach Polen verlagert. Ein sehr kräftiges Tiefdruckgebiet liegt nordwestlich von Island, ein weiteres Tiefdruckgebiet liegt über dem Weißen Meer. Für die Witterung unseres Bezirks werden diese beiden Tiefdruckgebiete vorerst noch nicht beeinflussend sein. Nur in Nordskandinavien und der Schweiz fiel vereinzelt geringer Regen.

Table with columns: Beobachtungs-ort, Wetter, Grad Cels., Windrichtung, Beobachtungs-ort, Wetter, Grad Cels., Windrichtung. Rows include: Königsberg, Ankerburg, Tilit, Pargarab, Ertschberg, Osterode.

Wetter-Bericht für die Ostseehäfen von Donnerstag, d. 22. März, 8 Uhr morgens.

Table with columns: Stationen, Barometer, Wind, Wetter, Temperatur, Bemerkungen. Rows include: Stutesnaes, Hult, Swinemünde, Rügenmündende, Memel, Stagen, Roperhagen, Wisby, Stockholm.

Berliner Produktenbericht
Berlin, 22. März. (Tel.)
Am Produktenmarkt herrscht wieder ausgeglichene Geschäftslage. Für Weizen war zum Teil etwas billiger anzukommen. Roggen wurde ungefähr wie gestern bezahlt. Im Getreidegeschäft hat sich wenig geändert. Für Daser zeigte sich seitens der Provinzialämter einige Nachfrage. In den übrigen Artikeln fanden nur ganz geringe Umsätze statt.

Table with columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Kartoffeln, Raps, Leinöl, Schmalz, Zucker, Mehl, Getreide, Öle, Fett, Holz, Eisen, Kupfer, Zinn, Blei, Zink, Nickel, Silber, Gold, Platin, Wolle, Baumwolle, Seide, Leder, Holz, Eisen, Kupfer, Zinn, Blei, Zink, Nickel, Silber, Gold, Platin, Wolle, Baumwolle, Seide, Leder.

Eine gute, tragende Ziege
zu verkaufen. Besichtigung von 2 Uhr ab. Weisstraße 3.

Gut
700 Morgen, bestes, lebendes und tottes Inventar überflüssig. Mehrere Landorndämme und Stabgründstücke zu haben durch die

W.D. Güter-Centrale
Quittschau
Memel, Bolangenstr. 46.
Fortzugshänder zu verkaufen

Herrschäftliches Wohnhaus
komplett mit Möbel und Einrichtung im Mittelpunkt der Stadt, 8 Zimmer, mehrere Vorzimmer, Wasserleitung, Kanalisation, Gas, elektr. Licht, Bad, Garten, Hof, Nebengebäude. Wohnung wird frei. Preis 8000 Dollar. Off. u. 161 a d. Exp. d. Bl.

Verkaufe mein Grundstück
mit freistehender Wohnung, 2. Obergeschoss, 2. als Bauplatz geeignet, gegen Kaufföhen und sofortige Bezahlung. Zuschlag vorbehalten. Das Grundstück kann jederzeit befristet werden. Offerten sind zu richten an

Kartoffelland
zu haben. Kohse, Bürgerfeld.

Jagdhund
Kurz- oder Stichelhaar nicht unter 1/2 Jahr zu kaufen gesucht. Off. m. Preisang. u. 159 an die Exp. d. Bl.

Kinder-Schlafwagen
sehr gut erh., mit Gummibereifung gegen Lebensmittel zu kaufen gesucht. Off. u. 136 a d. Exp. d. Bl.

Älterer Buchhalter
sowie Laufbursche
von sofort oder 1. April gesucht

„Blende“, Vitauische Handels-Gesellschaft
G. m. b. H.
Friedrich Wilhelm-Str. 48/49.

Kämmerer
tüchtiger Vorarbeiter, mit Sofagänger zum 1. April gesucht.

Gut Lieben bei Memel.

2 Lehrlinge
mit nur guter Schulbildung werden ab 1. April oder später eingestellt.

Otto Grossmann G. m. b. H.

Lehrling
Sohn achtbarer Eltern, mit guten Schulkenntnissen, von sofort gesucht.

Mellnitz & Matthissohn
G. m. b. H., Import u. Export
Fischerstraße 3.

Kaufmann
für allgemeine Kontorarbeiten. Kenntnisse der Stenographie und Schreibmaschine erwünscht. Auswärtliche Bewerbungen erbittet

Otto Naumann, Königsberg Str.
Kaiserstraße 47.

Sportliegetwagen
mit Verdeck zu kaufen gesucht. Offert. unt. 163 an d. Exp. d. Bl.

Schlafzimmer-Einrichtung
modern u. austerhalten, zu kaufen gesucht. Offert. unt. Nr. 170 an d. Exp. d. Bl.

Flügel oder Piano
und Fahrrad zu kaufen gesucht. Angeb. unter 155 an die Exp. d. Bl. erbeten.

20 Goh Flugpost
6 Werte 33500 R. 3. laufen gel. Off. u. 174 a d. Exp. d. Bl.

Oberschweizer
der keine Bedingung befehen hat, sucht zum 1. 4. mit eigenen Leuten Stellung. Lohn Nebenlohnge Off. unt. 177 an die Exp. d. Bl.

Bantlehrerling
mit guter Schulbildung gesucht

H. Riess & Co.
Bankhaus.

Laufbursche
kann sich melden
Große Sandstraße 12.

Junger Kaufmann
der litauischen Sprache mächtig, sucht Beschäftigung, gleich welcher Art. Off. unter 172 an die Exp. dieses Blattes.

Lehrmädchen
welches die Wirtschaft erlernen will, zum 1. April gesucht. Meldungen erb. Frau Fortmeyer Settegast, Veraltien, Str. Fendelrug Bahnstation Aufreitien. Daf. 1. sich a. ein umwerb. K. u. f. a. r. m. e. l. d. e. n.

Verkaufserin, die litauisch spricht, sucht Stelle; auch im Materialwaren-Geschäft aufs Land. Off. u. 169 an die Exp. d. Bl.

Besseres Mädchen
mit Kochkenntnissen zum 1. oder 15. April gesucht. Lohn 20 000 Mark. Zu erf. in der Exp. d. Bl.

Suche zum beginnenden Schuljahre Anzahl gepr. mögl. musikal.

Erzieherin
R. Kühlich Nachf. Langhagen.

1 ehrliche, tüchtige, saubere Küchenfrau
sucht

Berliner Hof
Wasserstraße

Gesucht wird von sofort für den Tag für kleinen Haushalt ein

besseres, sauberes Mädchen

das Kochkenntnisse besitzt. Aufmärkten vorhanden. Gehalt nach Vereinbarung. Meldungen von 10 bis 4 Uhr nachm. Schmiedestraße 1-2, 1. Treppe links.

Gommerfantroggen
Karnowsky, Nimmerfart.

Jüngere Bertäuflerin
welche litauisch spricht, per 1. April gesucht.

Schuhwarenhaus Loesser
Berlinerstraße 6.

Ordentliches u. kinderliebendes Mädchen
bei hohem Lohn für kleinen Haushalt kann sich melden bei

Frau Szugger
Fischerstraße 11.

1 sauberes, ehrliches Mädchen
von sofort oder später sucht

Frau E. Reimer
Friedrich Wilhelm-Str. 50.

Ein älteres, erfahrenes Mädchen
(auch Witwe) für America gesucht. Zu erf. in der Exp. d. Bl.

Frau Lewinsohn
Hinterer Wallstraße 7-9 nur am Nachmittage

Ein tüchtiges, ehrliches Dienstmädchen
kann sich sofort melden

Große Straße 14.

Gebildete Dame
Ende der 20. er. mit allen besseren vornehmend. Hausarbeiten, sowie in der Schneiderlei erfahren, sucht in nur gutem Hause passenden Wirkungskreis. Offert. unt. 153 an d. Exp. d. Bl.

Junger Herr sucht ab 1. 4.

möbl. Zimmer
mögl. Zentrum. Off. unt. 164 an d. Exp. d. Bl. erb.

Tüchtige Putzarbeiterin
bei gutem Gehalt und Dauerstellung von sofort oder später gesucht. Off. mit Bild u. Gehaltsangabe erbittet

Melene Gernhöfer, Fendelrug (Memelgebiet).

Eine in allen Zweigen eines Landhaushaltes erfahrene, tüchtige und zuverlässige

Wirtin
sucht zum 1. oder 15. April

Frau A. Labrenz, Kruden-Ödgrube bei Memel.

Stütze
oder besseres Mädchen mit guten Kochkenntnissen sucht zum 1. spätestens 15. April. Red. Marktstr. 46.

Frau Hanff.

Ein ordentliches Mädchen
das kochen kann, wird für einen kleinen Haushalt per sofort oder später gesucht. Offert. unt. 171 an die Exp. dieses Blattes.

Laufmädchen
von sofort gesucht.

Mellnitz & Matthissohn
G. m. b. H.
Fischerstraße 3.

Fräulein
aus der Gastwirtbranche sucht Stellung vom 15. 4. am liebsten Bürett auf eigene Rechnung. Off. u. 753 an die Expedition dieses Blattes.

In Sandtrug od. Süderpöbe
wird von sofort

möbl. od. unmöbl. Wohnung
gesucht. Offerten unter 178 an d. Exp. d. Blattes.

Meinliebender Beamter
sucht zum 1. April einfach möbliertes

Zimmer
oder Schlafkammer mit Pension. Seiten vorhanden. Off. u. 154 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Dame sucht
möbl. Zimmer

zu mieten. Off. unt. 165 an d. Exp. d. Bl.

Schneiderin sucht einfach möbliertes

Zimmer
oder auch als Nebenwohnerin. Off. unter 168 an die Exp. d. Bl. erb.

Suche von sof. od. 1. 4. ein leeres oder wenig möbl. Zimmer. Nähe d. Marktstr. erwünscht. Off. unter 162 an die Exp. d. Bl.

Schlafkammer
gesucht von jungem Wandwerker. Offert. unt. 160 an die Exp. d. Blattes.

Jung. Kaufmann sucht per sofort od. von Ostern guten

Privat-Wittigstüb
Off. mit Preisangabe unter 173 an die Exp. dieses Blattes.

In unser Handelsregister Abteilung B ist heute bei der unter Nr. 36 eingetragenen Firma

Waggonfabrik Memel, Aktiengesellschaft
folgendes eingetragen worden:

Durch Generalversammlung vom 19. Dezember 1922 sind die §§ 4 und 14 Abs. 1 des Statuts hinsichtlich der Höhe des Grundkapitals und der Beiträge des Aufsichtsrats abgeändert.

Memel, den 15. März 1923.

Das Amtsgericht Nbr. 1.

Statt Karten

Die Verlobung meiner Tochter Lotte mit dem Bankbeamten Herrn Werner Bartezky gebe ich hierdurch bekannt.

Frau Marie Meyer geb. Soepenneck.

Meine Verlobung mit Fräulein Lotte Meyer, jüngsten Tochter des verstorbenen Herrn Kaufmanns Fritz Meyer und seiner Frau Gemahlin Marie, geb. Soepenneck, zeige ich an.

Werner Bartezky.

Apollo

Heute ab 8 Uhr: Der hochinteressante spannende Grossfilm Gespenster

Okkultistischer Roman von B. H. BUEGEL, ein Spiel aus dem Unbekannten mit Rose Valetti, Maria Zelenka, Fritz Schulz

Lya Mara in ihrem neuesten Film Das Madel aus der Hölle

Urania Tote, die leben

Heute ab 6 Uhr Kassenöffnung 1/2 6 Uhr

Die Frau mit d. 10 Masken sensationelle Begebenheit mit Wanda Treumann Joh. Riemann

Der Vampyr Sensationsdrama aus dem Artistenleben

Die Landwirtschaftl. Haushaltungsschule in Bachmann-Memel

wird voraussichtlich bei genügender Beteiligung zum Mai oder Juni d. J. für junge Mädchen vom Lande von mindestens 17 Jahren eröffnet.

Die Gesellschaft ist aufgelöst

die Gläubiger werden aufgefordert, sich zu melden. Memel, den 7. März 1923

Photogr. Apparat

10x15 „Leonar“, Friedensware, gegen Dollars verkäuflich. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Bekanntgabe

Vom 10. April tritt litauischer Zolltarif und Abgabe für alle Waren in Kraft.

Freher & Co. Memel

Litauische Presshefe

Alt.-Ges. St. Montwill Nachf. & Co. Fabrik in Poniewiez

Vertreter für das Memelgebiet J. Jahn, Memel

Groß-Verkauf Mühlendammsstraße 1-2

Klein-Verkauf für Memel in den Niederlagen der Firma J. Jahn

Mühlendammsstraße Große Sandstraße Marktstraße Breite Straße Libauerstraße Bommels-Bitte Rosgartenstraße

für Gebetung: W. Schaade für Wischwill: H. Lang für Pogegen u. Hebermemel: Teising, Pogegen.

Autovermietung Telefon 730. Offene und geschlossene Wagen. Autozooke.

Autovermietungen Preukohat... Tel. 739 Posingios... Tel. 942 Tazilos... Tel. 163

Brennholz hat noch abzugeben Ehlert Alexanderstraße 10.

Größere Anzahl Wellpappkartons billig zu verkaufen Albert Klehle Fischerstraße 9/10.

Eine silberne Damenuhr mit Goldrand am Mittwochabend in der Ribauerstraße verloren.

Eine schwere Dampfmaschine stationär 1/2 PS, wegen Betriebsveränderung zu verkaufen.

Eine neue Gasherdplatte (2 Platten) preiswert zu verkaufen Janischen Hauptstraße 27.

Zu verkaufen: Damenschreibtisch Ausziehtisch und Schlosserhandwerkzeug

Uchtung! Ein leichter Marktwagen fast neu zu verkaufen. W. Schönhart Grabenstraße 11/13.

Urania

Heute, Sonnabend und Montag 3-5 Uhr Jugendprogramm:

Freddy der Afrikareisende Hochinteressanter Kinderfilm Bill

im Lunapark Großer Lacherfolg Muz und ihr kleiner Verehrer Kinderlastspiel

Kinder... M. 300 Erwachsene... M. 600

KAMMER LIGHT-SPIELE

Heute Der dreiteilige Abenteuerzyklus der U-F-A

DIE FRAU MIT DEN MILLIONEN

1. Teil: Der Schuss in der Pariser Oper

In der Hauptrolle: Ellen Richter Georg Alexander - Carl Huszar

Der Film wurde in Paris, in der Schweiz, in Italien, auf dem Balkan, in Konstantinopel und Kleinasien aufgenommen

Die Stumme von Portici

Frei bearbeitet von A. Günzburg mit Carl de Vogt - Glöre Lotto

Kassenöffnung 4 Uhr Anfang 4 1/2 Uhr Programmwechsel 7 1/2 Uhr

Uchtung! 1 Waggon holl. Zuchtstuten für Besitzer sowie einige schwere Arbeitspferde

KALK in Memel lagernd, offeriert billigst

SAMUEL FOTH Grabenstr. 6 Memel Fernruf 253

Zu kaufen gesucht 1 Automobil 6 füssig, möglichst neu, darf etwas gebraucht sein.

Ein Kühlfaß ca. 1000 Liter Inhalt zu kaufen gesucht.

Häute u. Felle Wir kaufen laufend zu den höchsten Tagespreisen Rindhäute, Kalbfelle, Rosshäute

MEMEL Turnplatz No. 3 Memeler Fell- und Rauchwaren-Aktien-Gesellschaft

3000000 M. gegen Fortlieferung vorläufigweise zu leisten gesucht.

Büromöbel Schreibmaschinen Bürobedarf

Werner Stapel Com.-Ges. Libauerstr. 39 Tel. 881.

Sofa, Baldisch Stühle, Tisch (einf. Sachen) und 2 bis 2 1/2 Meter lange Eisenstangen zu verkaufen.

Hobelbank mit Handwerkzeug, Petroleumlampe, Getreidesäcker, Kisten, Koffer, etc.

Ein Sofa Bett ein Küchengerät u. div. Küchengeräte

Herren-Fahrrad sehr zum Verkauf. Salut, Berlinstraße 9.

Wollkleid (neu) preiswert zu verkaufen.

1 Herren-Sommersattel mittlere Figur, preiswert zu verkaufen.

Neues Kostüm getr. Sommermantel Kinderhüte

Alter Cut, Mantel u. a. zu verkaufen.

Heu ca. 15 Rr., hat zu vert. F. Szubrios Schmela, Mühlentorstr. 88

Siter-wunsch! Zwei solide junge Leute, Mitte 20er, suchen auf diesem Wege die Bekanntschaft zweier netter Mädchen

Werner Stapel Com.-Ges. Libauerstr. 39 Tel. 881.

Für die Rubrik sind bei uns ferner eingegangen: Das die Bunte nicht wissen... 10000 Rr. R. S. 5000 Rr.

Gesällige Bitte! Den Sprongieschen Eheleuten, 68 und 65 Jahre alt, die sich notdürftig mit einem Pferdeerwerb schaffen, ist das selbe etnagangen.

Sprongies Bommelsbitte 112.

Sobannis-Kirchenchor Heute 7 1/2 Uhr: AUSA Vollzähliges Erscheinen erbittet Alex. Johow.

Bohntätigkeits-Berein für Jugendfürsorge Da die auf Montag, den 12. cr., anberaumte ordentliche Generalversammlung beschlussfähig war, wird eine neue ordentliche

Generalversammlung auf Montag, den 26. März cr., nachmittags 5 1/2 Uhr, in den Räumen des Memeler Dampfboots mit derselben Tagesordnung festgesetzt.

Stadt. Schauspielhaus Freitag, 7 1/2 Uhr: (Im Freitag-Abend) Die Wildente Schauspiel in 5 Aufzügen von Bösen.

Freitag, 7 1/2 Uhr: (Im Freitag-Abend) Die Wildente Schauspiel in 5 Aufzügen von Bösen.

Freitag, 7 1/2 Uhr: (Im Freitag-Abend) Die Wildente Schauspiel in 5 Aufzügen von Bösen.

Freitag, 7 1/2 Uhr: (Im Freitag-Abend) Die Wildente Schauspiel in 5 Aufzügen von Bösen.

Freitag, 7 1/2 Uhr: (Im Freitag-Abend) Die Wildente Schauspiel in 5 Aufzügen von Bösen.

Freitag, 7 1/2 Uhr: (Im Freitag-Abend) Die Wildente Schauspiel in 5 Aufzügen von Bösen.

Freitag, 7 1/2 Uhr: (Im Freitag-Abend) Die Wildente Schauspiel in 5 Aufzügen von Bösen.

Freitag, 7 1/2 Uhr: (Im Freitag-Abend) Die Wildente Schauspiel in 5 Aufzügen von Bösen.

Freitag, 7 1/2 Uhr: (Im Freitag-Abend) Die Wildente Schauspiel in 5 Aufzügen von Bösen.

Freitag, 7 1/2 Uhr: (Im Freitag-Abend) Die Wildente Schauspiel in 5 Aufzügen von Bösen.

Freitag, 7 1/2 Uhr: (Im Freitag-Abend) Die Wildente Schauspiel in 5 Aufzügen von Bösen.

Es hat Gott gefallen, am 21. März, nachmittags 4 Uhr, meinen lieben, unvergesslichen Mann, den Fleischermeister

Ernst Ringies im fast vollendeten 33. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Dieses zeigt, um stille Teilnahme bittend, in tiefer Trauer an die trauernde Gattin

Ella Ringies, geb. Günther nebst Kindern, Eltern, Geschwistern, Schwiegereltern, Schwager, Neffen, sowie allen Angehörigen

Es ist uns unerträglich schwer, Das Wort zu sagen: Doch tragen wir es still Wie Gott es will Dort droben gibt's ein Wiedersehn.

Arbeiter-Gesangverein Sonntag, den 25. März cr., abends 7 Uhr, Schützenhaus:

Großes Volkskonzert zum Besten der notleidenden Arbeitsbrüder des Ruhrgebiets

Handwerkerbund! Sonntag, den 25. d. Mtz., mittags 1 Uhr, in den oberen Räumen des Schützenhauses: Soliversammlung sämtl. Innungsmglieder.

Boranzzeige Wir laden Mitte April ohne Umladung D. „Reinhold“ direkt nach Nowo O. Otto Grossmann G. m. b. H.

Freiwillige Auktion! Heute Freitag, den 23. cr., nachm. 1 Uhr, Libauerstraße 14, A. Kuffner & Co., über:

Sofa, Sofa, Tisch, Kleiderkasten, Kommode, Spiegel, Bettstühle mit Matratze, Küchengerät, Stühle, Nähmaschine, 1 Unter- und ein 2 schlüssiges Oberbett. Tafel u. 11 St. Gebrauchsgegenstände, Lampen, Haus- u. Küchengeräte

Öffentliche Versteigerung Am Sonnabend, den 24. März d. J., 10 Uhr vorm., wird ein bisher als Dienstreiber benutztes Pferd (noch sehr brauchbares Reit- und Fuhrpferd, Schimmelwallach) auf dem Theaterplatz in Memel öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkauft werden.

Achtung! Speckfettes Rohfleisch sowie prima Rauchfleisch sämtliche Wurstsorten und prima Rohfett

Rohschlachtere Rosenbach Edlerstraße 9/10 Telefon 658.

Geldschrank, Ladentisch Gaseinrichtung zu verkaufen. Engelke, Polistraße 23.

Schreibmaschinen mit deutscher, litauischer, russischer und hebräischer Tastatur sofort lieferbar

Büroeinrichtungen Werner Stapel Com.-Ges. Libauerstr. 39 Tel. 881.

Herrenschuhsohle u. Abf. 15000 Rr., Damenschuhsohle u. Abf. 10000 Rr. Garantiert Fernleder. Georn Bendig Schuhmacher Friedrichsmarkt 8.